

Galerie Mollwo

Zeitgenössische Kunst



Kontaktdaten Galerie Mollwo

OMPHALOS (– FERITO)

Der Erdmittelpunkt ist verletzt

Barbara Schnetzler · Einzelausstellung vom 29. August bis 12. Oktober 2025



Atelier Barbara Schnetzler mit «Omphalos» · Carrara-Marmor, Gaze, 2023, 30 x 24 x 30 cm

Galerie Mollwo
Gartengasse 10

4125 Riehen/Basel, Schweiz
Tel. +41 61 641 16 78

galerie@mollwo.ch
www.mollwo.ch

Mi–So 14–18 Uhr
und nach Vereinbarung

Gedanken zur Ausstellung

Auf einem quadratischen Lehmsockel liegt ein eiförmiger Marmorstein. Er ist mit einer verknöteten Bandage eingebunden und steht Figuren und Fragmenten menschlicher Körper aus Wachs und Gips gegenüber. So auch einer kleinen Skulptur aus Marmor mit einem kreisförmigen Loch. Man ist verlockt, das Ensemble durch diese Hohlform zu betrachten. Leichte Materialien wie Gaze und Bienenwachs dringen in schwere und dichte Substanzen wie Stein, Eisen und Gips. Darstellungen schattenhafter Gestalten an den Wänden erweitern die Dimension der Rauminstallation.

Die im Zentrum der Ausstellung stehende Arbeit OMPHALOS ist eine Ehrerbietung an den Omphalos (altgriechisch: Nabel) des Apollontempels in Delphi. Auch dort war der Omphalos zentraler Mittelpunkt des Geschehens, markiert doch der mit Wollgirlanden (Agrenon) überzogene Stein den Nabel der Welt. In Riten wurden damals dem eiförmigen Kultstein Opfer dargebracht und die Mutter Erde als lebenserhaltende Kraft geehrt.

Auch heute ist die Erde die Grundlage allen Lebens. Wie ehren wir unseren Planeten heute und wie drückt sich unsere Beziehung zu ihr aus?

Das hier inszenierte Bild wirkt rätselhaft – zersplittert und gleichsam eine Ganzheit bildend. Beim kontemplativen Betrachten durch das Marmorausgang entsteht ein Blick in eine Gegenwart, deren Erdmittelpunkt verletzt und einbandagiert ist. Die Erde steht aber nicht nur für sich, sondern steht in einer Beziehung mit dem Menschen, der sich hier in verschiedenen Erscheinungsformen wandelt und gestaltet.

Arbeiten wie I AM HERE – Füße aus Gips mit Bienenwachs übergossen stehen im Raum. Ihre Restgestalt bleibt unsichtbar und ist dennoch stark präsent. TERRA LUX – ein enthaupteter Kopf liegt auf einem Sockel aus Erde und enthebt sich durch seine Positionierung der Schwerkraft. Eine stehende Figur aus Bienenwachs überragt die Szenerie und überdauert in ihrer aufrechten Zerbrechlichkeit die Zeit. An den Wänden zeigen Kohleskizzen als Schattenbilder menschlicher Figuren, wie das Zeitliche zum Raum wird. Es sind Gestaltwerdungen in einer Gegenwart, in der die Multidimensionalität neue Erscheinungsformen und transformative Kräfte neues Bewusstsein ermöglichen.

Das in dieser Ausstellung gezeigte Figurenensemble mit OMPHALOS will das fragile Verhältnis zwischen Mensch und Erde befragen. Es sind figurative Aphorismen über unsere Zeit, über die Verletzbarkeit des Menschen, über das Menschliche überhaupt.

Barbara Schnetzler, Juli 2025

Vita, Werke, Ausstellungen, Kontakt:

www.barbaraschnetzler.ch